

DIE WANNSEE-KONFERENZ UND DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS ZUM VÖLKERMORD

Die Niederschrift der Konferenz vom 20. Januar 1942 in Berlin-Wannsee zählt zu den Schlüsseldokumenten des Völkermords an den europäischen Juden. Der Studientag befasst sich sowohl mit den Inhalten der Wannsee-Konferenz als auch mit dem Wannsee-Protokoll hinsichtlich seiner Diktion und nationalsozialistischen Tarnsprache. Anhand von schriftlichen und Tondokumenten, die über den Entscheidungsprozess bis zur Wannsee-Konferenz Auskunft geben, wird untersucht, wie und warum die Nationalsozialisten die Politik gegen die Juden bis zu einem umfassenden Völkermord radikalisierten und welche Rolle die Konferenz dabei spielte.

Aspekte

- der Weg zum Massenmord an den europäischen Juden
- Hitlers Prophezeiungen zur Vernichtung der Juden in Europa
- Heydrichs Beauftragung zur Planung einer „*Endlösung der Judenfrage*“
- Entscheidungsprozesse im Spiegel von Himmlers Dienstkalender 1941
- an der Wannsee-Konferenz beteiligte Behörden
- das Protokoll der Wannsee-Konferenz
- die Viten der Teilnehmer der Wannsee-Konferenz
- Eichmann als Teilnehmer der Wannsee-Konferenz, Autor des Wannsee-Protokolls und Angeklagter in Jerusalem
- Himmlers Aussagen (Tondokumente) von 1943 und 1944 als Versuche zur Legitimierung des Völkermords

Methodische Elemente

- Führung durch die ständige Ausstellung, besonders durch die Räume 7, 8, 9, 10
- Analyse des Wannsee-Protokolls
- Auswahl und Erläuterung von Schlüsselsätzen aus dem Wannsee-Protokoll
- Präsentation und Diskussion
- Analyse von Tondokumenten
- Kritische Betrachtung von Ausschnitten aus dem Spielfilm „Die Wannsee-Konferenz“ (1984) oder „Conspiracy“ (2001).

Der Studientag wird mit Schülern der Sekundarstufe II und Erwachsenen durchgeführt.
